## FAKTEN & TERMINE

**Erzählkaffee:** nur nach Absprache

**Kirchenvorstand:** nach Vereinbarung

**Seniorenkreis:** Mittwoch, 4.11. und 18.11.2026, jeweils um 15:30 Uhr- Infos bei Pastor M. Bracht

**Frauenkreis:** Dienstag, 24.11.2026, um 19:00 Uhr - Infos bei Bärbel Oppermann, Tel. 0202-4468161

**Themenkreis:** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch®

www.sanktpetri.de

## Geburtstage

Allen Gemeindegliedern, die im Monat November ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):

[redacted]

*Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, nach seinem Worte handeln und leben allezeit, die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugniss' halten, sind stets bei ihm in Gnad.*

*Von Herzensgrund ich spreche: Dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnad auch ferner mir gewähr; ich will dein' Rechte halten, verlass mich nimmermehr.*

Nach der neuen Datenschutzgrundverordnung ist es auch weiterhin zulässig, in der Druckausgabe des Gemeindebriefes, wie bisher üblich, Amtshandlungen, Veränderungen der Gemeindezugehörigkeit, Jubiläen und Geburtstage zu veröffentlichen. Wer dieses nicht möchte, kann einer Veröffentlichung widersprechen. Wenden Sie sich bitte hierzu an das Pfarramt.

## GOTTESDIENST

| | Sankt Petri<br>Kirche und Gemeindezentrum Paradestraße 41 |
|---|---|
| **01.11.2026**<br>(Allerheiligen / Reformationsgedenken) | 10:00 Hauptgottesdienst<br>*anschl. Stehkaffee* |
| **08.11.2026**<br>(Kirchweihfest) | 10:30 Hauptgottesdienst<br>*anschl. Mittagessen* |
| **15.11.2026**<br>(Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| **18.11.2026**<br>(Buß- und Bettag) | 15:30 Gottesdienst<br>*anschl. Kaffeetrinken* |
| **22.11.2026**<br>(Ewigkeitssonntag) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| **29.11.2026**<br>(1. Sonntag im Advent) | 10:00 Hauptgottesdienst |
| **6.12.2026**<br>(2. Sonntag i. Advent / St. Nikolaus) | *15:30 Adventskaffee*<br>17:00 Gottesdienst |


**IMPRESSUM - PFARRAMT**

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal" erscheint monatlich in einer Auflage von 300 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.



Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Predigt 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de


*Bildquellennachweis Titel: alamy.com*

# neues

**aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal**
**Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld**

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

## Die Stadt - wie eine Braut




*Sieger Köder, Der himmlische Jerusalem, Fenster der Aussegnungshalle in Hohenmemmingen, 2025*

**J**ohannes - er schrieb ein bewegendes Buch für die bedrängten Mit-Christen seiner Zeit: Die »Offenbarung« Jesu Christi. Denn er kennt ihre innere und äußere Not, ihre Angst, das Gefühl allein, von den Menschen verlassen zu sein.

**U**nd er tut es mit Worten, ihnen klar machen sollen, dass der Glaube jetzt schon hineinragt in die neue Welt Gottes.

**K**ühne Bilder und Worte offenbart er. - Der Priester und Künstler Sieger Köder greift dies auf und lässt uns eines der Worte, die Johannes niederschreibt, bildhaft betrachten.

„**I**ch sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen: bereit wie eine Braut, geschmückt für ihren Mann" (Offb 21).

**S**ieger Köder füllt auch den letzten Winkel dieser Stadt aus mit Zärtlichkeit und Liebe. Der Bräutigam - Gott, Jesus Christus - umarmt seine Braut: „die Völker der Erde". Und er sagt: „Ich mache alles neu."

**U**nd der Glaubende ahnt das Geheimnis, berührt den Rand ewiger Liebe.

Herzlich grüßt alle Leserinnen und Leser,
Ihr

Michael Bracht, P.

# „Du hochgebaute Stadt“

## Wo Gott alle Tränen trocknen wird

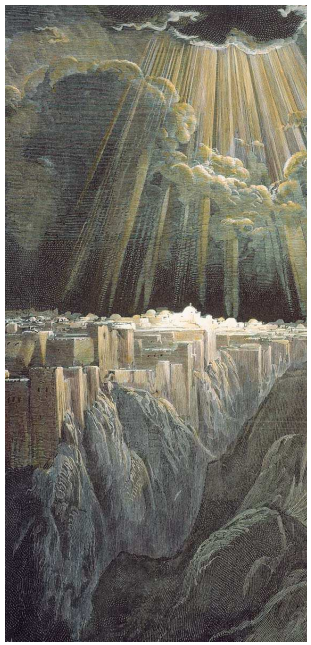
**Immer wieder ist im christlichen Glauben vom „Himmlischen Jerusalem“ die Rede. Doch ist mit diesem geflügelten Wort eben nicht der irdische Ort gemeint. Was steht dahinter?**

*„Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen.“ (Offenbarung 21,1-3)*

So lautet die Beschreibung des Himmlischen Jerusalem in der Offenbarung des Johannes – dem letzten Buch der Bibel.

Es sind über weite Strecken rätselhafte Worte des Sehers Johannes, den die Kirche immer mit dem Apostel gleichgesetzt hat. In einer seiner Visionen beschreibt der ein prächtiges Jerusalem als Wohnung Gottes unter den Menschen - und man ahnt bereits: Mit dem tatsächlichen Ort im Nahen Osten hat das Himmlische Jerusalem wenig zu tun.

Bibelwissenschaftler Gunter Fleischer erklärt, dass es vielmehr ein „Bild für den auf uns wartenden Gott und wiederkehrenden Christus“ ist: „Das Bild will sagen, es geschieht etwas von jenseits des Todes her, es geht weiter. Aber anders. Das himmlische Leben ist nicht einfach die Fortsetzung des bisherigen.“ Sondern etwas völlig Neues. Und das wird in der Offenbarung des Johannes in großen Bildern ausgeschmückt. Darum wird das letzte Buch der Bibel auch als Trostbuch bezeichnet.



*Gustave Dore / Heliodore Pisan, „Das himmlische Jerusalem“ Stahlstich zu „Die Bibel“ (1865), nachträglich koloriert*
*Quelle: wikipedia.de*

### Jerusalem seit jeher ein Ort der besonderen Gottesnähe

Gott selbst, so heißt es darin, werde im Himmlischen Jerusalem alle Tränen trocknen und der Tod wird nicht mehr sein. Dass diese Himmelsvorstellung nun gerade mit dem irdischen Ort Jerusalem verbunden wird, hat mit einer damals im 1. Jahrhundert schon lange gewachsenen Vorstellung zu tun, die Jerusalem immer schon als Ort einer besonderen Gottesnähe wahrnahm.

Ein Schlüsselerlebnis, das dazu führte, war ein Ereignis aus dem 8. Jahrhundert vor Christus, als der assyrische König mit seinem Heer Jerusalem belagerte und plötzlich, für die Jerusalemer grundlos, abzog und die Belagerung einfach abbrach.

„Das war das Ereignis schlechthin, das zeigte: Wir sind uneinnehmbar“, erklärt Fleischer. „Und 'wir' hieß dabei: Unser Gott ist nicht besiegbar. Also: Jerusalem wird zum Symbol des unbezwingbaren Gottes, der wie ein Fels ist.“

### Jerusalem gerät in Bedrängnis – die Sehnsucht wächst

Dieses und weitere Ereignisse sind so eindrücklich, dass Jerusalem heute sogar von drei Religionen als Ort besonderer Gottesnähe verehrt wird.

Als nun die Vorstellung von einem Himmlischen Jerusalem sich festigte - übrigens bei Juden wie Christen gleichermaßen - ist Jerusalem selbst als Ort der Gotteserfahrung gewaltig bereits in Bedrängnis geraten: Die aufstrebenden Griechen beginnen im 2. Jahrhundert vor Christus die Religion zu unterdrücken zugunsten des Herrscherkultes.

„Damit gerät im Alten Testament das Judentum in existentielle Not. Und im Neuen Testament gilt das zur Römerzeit genauso“, weiß Fleischer: „So erleben die Christen etwa unter Nero und mehr noch unter Domitian im ausgehenden 1. Jahrhundert auch ihre Situation. Sie werden als religiöse Gruppe verfolgt.“

### Vom Ende der Zeiten

In dieser Zeit, da das irdische Jerusalem unterzugehen scheint, entsteht die Rede vom Himmlischen Jerusalem. Dahinter steht die theologische Bewegung der Apokalyptik, die die noch vorausliegenden Geschehnisse am Ende der Zeit beschreibt.

So wie in der Offenbarung des Johannes. Durch die Rede vom Himmlischen Jerusalem soll klar werden: Jerusalem bleibt der Ort der Sehnsucht nach Gottes Nähe. Auch wenn in der so heiligen Stadt Gott gerade fern zu sein scheint, es kommt der Tag, an dem er alles zum Guten wenden wird. Die erschütternde Gegenwart führt dazu, dass die Erwartung an das zukünftige Himmlische Jerusalem nur umso großartiger ist.

Die Offenbarung des Johannes beschreibt dieses Jerusalem grandios: Die Tore und Mauern aus Edelsteinen. Die Beschreibung des glanzvollen himmlischen Jerusalem muss als Bild verstanden werden. Entscheidend dabei ist der Glaube: Gott wird am Ende der Zeit etwas Neues machen, das alle Vorstellungen übersteigt. Keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal, so heißt es im Text der Offenbarung.

Diese Hoffnung ist in die Liturgie der christlichen Beerdigung eingegangen, wenn das Himmlische Jerusalem als die Erwartung für den Verstorbenen besungen wird: „Zum Paradies mögen Engel dich geleiten und dich führen in die Heilige Stadt Jerusalem.“



Nur ein Weniges noch
und wir werden die Mandeln blühen sehen
den Marmor in der Sonne leuchten
und das Meer sich wiegen
nur ein Weniges noch
um ein Weniges lasst uns höher hinauf.

Giorgos Seferis

QUELLE. KI-Bild erstellen.de

## ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

| | |
|---|---|
| **Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal Paradestraße 41** | Volksbank im Bergischen Land eG<br>BIC VBRSDE33XXX<br>IBAN DE27 34060094 0102838059 |
| **Friedhofs-verwaltung** | Christl. Friedhofsverband - Karoline Lüders<br>Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,<br>Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229<br>eMail karoline.lueders@fvwuppertal.de |
| **Rendantur und Hausverwaltung** | Hermann Oppermann, Paradestraße 41<br>42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161<br>eMail rendant@sanktpetri.de |
| **Kantor und Chorleiter** | Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40<br>42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06<br>eMail kantor@sanktpetri.de |
| **Senioren-Fahrdienst** | Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a<br>42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder<br>mobil 01 77 - 73 83 685 |